

Nutzt ihr im Unterricht gendergerechte Sprache?

Beitrag von „Antimon“ vom 10. Dezember 2023 21:24

[Zitat von Quittengelee](#)

Und warum schreibst du weibliche Kollegen? Ich dachte, je länger das Konstrukt, desto weniger durchsetzungsfähig.

Touché würde ich sagen. 😊

Jetzt kommt aber gleich wieder irgendeine bizarre Begründung, warum "weibliche Kollegen" doch irgendwie besser lesbar ist als "Kolleginnen".

In unserem Kollegium gibt es übrigens keine Konstellation, wenn man ein eMail an eine bestimmte Fachschaft adressiert, in der man exklusiv Männer oder exklusiv Frauen anspricht. Am nächsten dran sind wir in der Physik. Wenn ich da als eine von 2 Frauen schreibe, schreibe ich "Liebe I., liebe Kollegen". Natürlich schreibe ich nicht "Liebe Kolleginnen und Kollegen", ich meine nur *eine* Frau, also Singular und ansonsten meine ich ausschliesslich Männer, die sich auch ganz sicher sind, dass sie Männer sind. Ich kann's ja mal probieren und berichten, was zurück kommt. Wahrscheinlich die Frage, ob I. neuerdings denkt, sie sei 2 Personen oder ob T. mal ausprobieren möchte, wie es sich so als Frau fühlt. Es gab Zeiten, da hätte ich ein eMail an die Fachschaften Spanisch oder Italienisch mit "Liebe Kollegen" adressiert, da gab es nur Männer. Hingegen haben wir keine einzige Fachschaft, in der es nur Frauen gibt.

"Bizarr" ist echt das beste Adjektiv, das mir für diesen Thread überhaupt noch einfällt. Da steht vor bald 20 Jahren also auf meinem Abschlusszeugnis schon "Frau Diplom-Chemikerin" und nicht "Frau weiblicher Diplom-Chemiker" aber der Mann von heute hat angeblich irgendeinen Stress mit der Genderei. Das bekommt seiner Psyche nicht ... weil. Und ehrlich, das muss es doch sein, weil rational sind die vorgebrachten "Argumente" schon lange nicht mehr. Man müsste ja meinen, vor bald 20 Jahren sei die Welt noch etwas konservativer gewesen, aber da schien es offensichtlich kein Problem mich als das anzusprechen, was ich bin: Frau Diplom-Chemikerin.